



HAND IN HAND-Fonds fördert Projekte der Hoffnung

Knapp 100.000 Euro für öko-soziale Initiativen

Legau/Berlin/Radolfzell, 28.06.2021 / Deutsche Umwelthilfe und Rapunzel Naturkost stellen in der ersten Jahreshälfte 2021 mit ihrem HAND IN HAND-Fonds knapp 100.000 Euro an Fördermitteln für öko-soziale Projekte im globalen Süden bereit.

Von Haiti über den Kongo bis zu den Philippinen: 20 ökologische und soziale Projekte fördert der HAND IN HAND-Fonds im ersten Halbjahr 2021 mit insgesamt 95.700 Euro. Der Bio-Pionier Rapunzel Naturkost GmbH und die Deutsche Umwelthilfe (DUH) unterstützen mit dem Fonds gemeinsam Projekte in Afrika, Süd- und Mittelamerika sowie Asien.

Schwerpunkte der jüngst bewilligten Projekte sind, vor dem Hintergrund des Klimawandels, biologische kleinbäuerliche Landwirtschaft, Bienenprojekte und Solarenergie. Auch Bildungsmaßnahmen für marginalisierte Gruppen, die Etablierung von Mikrokreditsystemen sowie Artenschutz finden sich unter den Projekten.

„In einer Welt globaler Herausforderungen fördert der HAND IN HAND-Fonds Alternativen. Wir unterstützen Leuchtturmprojekte. Als vorbildhafte Maßnahmen setzen sie ein Zeichen und geben Hoffnung“, erklärt Michael Hadamczik vom Team des HAND IN HAND-Fonds bei der DUH.

Eva Kiene, Pressesprecherin bei Rapunzel Naturkost, ergänzt: „Zu einer gesünderen und gerechteren Welt beizutragen, war von Anfang an Anspruch von Rapunzel. Nachdem wir 1992 unser Fair-Trade-Programm HAND IN HAND etabliert hatten, war für uns der HAND IN HAND-Fonds der nächste logische Schritt. Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe ermächtigen wir seither mit unseren Förderungen Menschen vor Ort.“

Über den HAND IN HAND-Fonds

Der HAND IN HAND-Fonds besteht seit 1998 als Gemeinschaftsinitiative von Rapunzel Naturkost und der DUH. Seine Ziele sind eine gerechtere Welt und lebenswerte Umwelt. Seit Bestehen des HAND IN HAND-Fonds flossen knapp zwei Millionen Euro in 443 Projekte in 61 Ländern. Die maximale Fördersumme pro Projektantrag beträgt 5.000 Euro. Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe insbesondere von Graswurzelprojekten.

Den Löwenanteil des HAND IN HAND-Fonds bringt Rapunzel ein. Jährlich zahlt der Naturkosthersteller eine definierte Summe – ein Prozent des Einkaufswertes seiner fair gehandelten HAND IN HAND-Rohwaren – als Spende an den Fonds. Diese Mittel fließen zu 100 Prozent in die Projekte. Ergänzt wird der HAND IN HAND-Fonds durch zweckgebundene Spenden an die Deutsche Umwelthilfe oder Sonderaktionen der beiden Partner. Gemeinsam entwickeln Rapunzel und DUH den Fonds stetig konzeptionell weiter.

Pressekontakt:

Eva Kiene, Rapunzel Naturkost GmbH, Rapunzelstraße 1, 87764 Legau, www.rapunzel.de
Tel. 08330/529-1209, Fax 08330/529-1501, presse@rapunzel.de



Beispiele der im Juni 2021 bewilligten Projekte

Klimaresilienz: Zukunftsfähige ökologische Landwirtschaft auf Gemeindeebene, Malawi

Für eine Mehrheit der Menschen in Malawi ist die kleinbäuerliche Landwirtschaft zur Selbstversorgung unverzichtbar. Aber ihre Lebensgrundlage ist bedroht von Extremwetterereignissen aufgrund des Klimawandels und durch die Abhängigkeit von internationalen Saatgutkonzernen.

Die Nichtregierungsorganisation Youth for Environment and Sustainable Development (YSD) richtet in Mazdi (Zentral-Malawi) gemeinsam mit Gemeindemitgliedern fünf Demonstrationsfarmen ein. Hier erhalten hundert Bäuerinnen und Bauern Schulungen im ökologischen Landbau. Besonderen Wert legt das Projekt auf Methoden für eine erhöhte Klimaresilienz sowie hochwertiges traditionelles Saatgut. Der HAND IN HAND-Fonds steuert dem Projekt 5.000 Euro für Schulungsmaßnahmen bei.

Regenwald: Imkerei schafft Einkommen und schützt Ökosysteme, Bolivien

Gegen den Raubbau am Regenwald unterstützt die italienische Organisation AVEPROBI Imkerinnen und Imker aus indigenen bäuerlichen Gemeinden im Amazonasbecken. Die Maßnahmen verbinden Einkommensgenerierung, Arten- und Waldschutz. Das Imkereiprojekt ist zugleich Bestandteil eines größeren Programms, das nachhaltige Waldnutzung und ökologische Landwirtschaft fördert. Der HAND IN HAND-Fonds fördert mit 5.000 Euro Schulungsmaßnahmen und Imkerausstattung.

Frauenförderung: Zugang zu Fernlehre für marginalisierte Mädchen, Nepal

Street Child Deutschland e.V. ermöglicht Kindern in den ärmsten Regionen der Welt Zugang zu Bildung. Für Mädchen aus der benachteiligten Musahar-Gruppe in Nepal stellt Bildung nahezu die einzige Möglichkeit dar, sich aus lebenslanger Schuldknechtschaft zu befreien. Um auch unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie den Unterricht für diese Mädchen zu garantieren, etablierte die NGO ein Modell für eine unkomplizierte und kostengünstige Fernlehre über Bluetooth-Speaker. Anschließend werden die Mädchen in lokale Schulen eingegliedert oder bei den ersten Schritten ins Erwerbsleben unterstützt. Der HAND IN HAND-Fonds stellt für die Implementierung und Umsetzung des Modells 5.000 Euro bereit.

Spendenkonto:

Deutsche Umwelthilfe e.V., Verwendungszweck: Hand in Hand-Fonds
GLS Bank Bochum, IBAN: DE44 4306 0967 8040 4311 00

Links:

<http://www.rapunzel.de/hand-in-hand-fonds.html>

<http://www.duh.de/zielgruppen/internationales/hand-in-hand-fonds/>

Pressekontakt:

Eva Kiene, Pressesprecherin, Rapunzel Naturkost, Tel. 08330 529-1209, presse@rapunzel.de
Michael Hadamczik, Hand in Hand-Fonds, DUH, Tel. 0151 55016940, hadamczik@duh.de

Pressekontakt:

Eva Kiene, Rapunzel Naturkost GmbH, Rapunzelstraße 1, 87764 Legau, www.rapunzel.de
Tel. 08330/529-1209, Fax 08330/529-1501, presse@rapunzel.de